

“Nordwest - hart an der Grenze”  
Münsterland, Niederrhein, Gelderland

6. Juni bis 9. Juli 2024



Reiseleitung: Thomas Griesohn-Pflieger,  
vier Gäste, Unterkunft in Hamminkeln

Mittwoch, 6. Juni 2023, 1. Tag

Nach dem Begrüßungskaffee und einem Stück Kuchen machen wir uns auf in die **Dingdener Heide**. Für die etwa acht Kilometer des Rundweges benötigen wir gut dreieinhalb Stunden. Schon auf dem Weg zum ersten Vogelguck (“Schießstand”) erfreuen uns Buchfink, Graureiher und eine blühende Rainvegetation. Vom Vogelguck aus, können wir nicht nur das Weißstorch-Nest mit drei Storchkinder bestaunen, sondern auch Dorngrasmücke, Schwarzkehlchen, Rohrammer – allerdings manches weit weg, da Schilf und Stauden auf der Wiese sehr hoch stehen. Ein Nutria ist für manche eine große Überraschung. Außerhalb des Waldes halten uns Dorngrasmücken, Wiesenschafstelzen *FOTO* (auch ganz nah!), Hohltauben, kreisende Bussarde auf. Die Wasserbüffel legen nach ein paar Minuten ihre Scheu ab und begrüßen uns neugierig.



Weiter gehts in den Kernbereich der Heide. Schon bald hören wir Brachvögel und können schließlich zwei (♂♂?) fliegen und letztlich auch Nahrung suchend auf Wiese und Acker beobachten. Immer wieder kreisen Störche und Bussarde. Einer der Höhepunkte ist aber der Gesang eines **Gelbspötters**, dem wir lange zuhören und ab und zu auch sehen können. Eindrucksvoll!



Immer wieder legen wir Beobachtungspausen für Baum- und Wiesenpieper, Schwarzkehlchen und Schafstelzen, fliegende Brachvögel, Feldlerche ein.



Nächster Halt: der “Neue Beobachtungsturm”. Leider sind die Blänken schon sehr ausgetrocknet und auch hier versperrt das hohe Gras manchen Blick auf die Wasserstellen. Feldhase und Kiebitze, Graugans, Stock- und Krickente, Nilgans. Ein besonderes Erlebnis haben wir, als zwei Wiesenpieper hartnäckig einen Feldhasen “vertreiben”, der wohl ihrem Nest zu nahe gekommen ist. Weit weg in einer Hecke lässt sich ab und zu ein Neuntöter ♂ sehen!

Doch damit endet der Beobachtungstag noch nicht! Gegen 21:30 Uhr gibt es einen Gang in die Dingdener Heide. Es ist kalt (7°C), die Laubfrösche halten sich sehr mit ihrem Konzert zurück, trotzdem können wir einen **Ziegenmelker** schnurren hören und auch fliegend und in einer Kiefer sitzend sehen. Glück gehabt! Für alle Gäste ist das eine neue Art. Im stimmungsvollen Wald sehen wir zudem unterschiedliche Fledermaus-Arten.



naturgucker-Links:

[Dingdener Heide](#)

Donnerstag, 7. Juni 2024, 2. Tag

Nach kurzer Fahrt (50 Minuten) erreichen wir das **Zwillingbrocker Venn**. Aus der Beobachtungshütte mit ihren falsch angebrachten, sehr ärgerlichen, Sichtluken, entdecken wir beide Flamingoarten auf der Brutinsel. Allerdings sind die Jungen noch sehr klein und es ist wenig Bewegung in der Kolonie. Umso mehr erstaunen uns acht



Heringsmöwen, die auf Pfählen im Wasser eine Pause einlegen und den beiden balzenden **Schwarzhalstauchern** FOTO zusehen. Diese kleinen Taucher können wir dort nicht in jedem Jahr beobachten. Nonnen-, Graugänse – die meisten Paare führen Gössel – Nil- und zwei Rostgänse, sowie Reiherente, Zwergtaucher, Bläss- und Teichhuhn ergänzen die Liste. Und selbst die oft schwer zu entdeckende **Schwarzkopfmöwe** lässt sich schließlich gut beobachten.



Vom Beobachtungsturm (ebenfalls eine Fehlkonstruktion für vogelbeobachtende Menschen) haben wir eine andere Perspektive auf die Flamingos. Vor dem Erklimmen konnten wir sehr ausgiebig und nahe einen wunderschönen Gartenrotschwanz ♂ bewundern.

Nach einer guten Stunde verlassen wir Zwillbrock und machen uns auf den Weg zum **Haaksbergerveen**. Hier begrüßt uns ein **Baumfalke**, der im rasenden Flug Libellen fängt und auch gleich im Flug verzehrt! Dazu kommen Dorngrasmücke, Goldammer. Die Fallschirmflüge der Wiesen- und Baumpieper lösen immer Entzücken aus. Auch **Rohrhammern** und Fitis lassen sich mehrfach gut beobachten, dazu kommen mehrere **Schwarzkehlchen**.



Der weite Blick über Seggen, verblühtes Wollgras und Schilf als auch Heidekraut, die "hörbare" Stille der Landschaft mit dem Gesang der Pieper, die solitären Kiefern und Birken könnten aus einem Gemälde entsprungen sein. Leider können wir kein Blaukehlchen entdecken, aber der Gesänge von Teich- und Schilfrohrsänger, besonders aber von einem **Sumpfrohrsänger** erfreuen uns sehr. Auch ein vorbeifliegender Kuckuck Ch



Höhepunkte sind auf dem Rückweg eine lange zu sehende Rohrweihe **FOTO**, ein kooperativer Bluthänfling und eine ebensolche Rohrhammer.

Mittagspause machen wir sprichwörtlich auf der Grenze. Im **Café-Restaurant Rotering** erholen wir uns bei Uitsmijter, alkoholfreiem Bier und anderen Getränken.

Nächster Haltepunkt ist das kleine Feuchtgebiet und Naturschutzgebiet "Krosewicker Grenzwald und Wiesen" nicht weit vor Zwillbrock. Flamingos bei der Nahrungssuche und ausgiebigen Baden auf kurze Distanz, dazu Flussregenpfeifer, Löffel-, Krick-, Reiher und Stockenten lassen sich entspannt beobachten.



Unser nächster Haltepunkt ist der Baggersee "**Versunken Bokelt**" bei Rhede. Hier erfreuen uns ein sehr nahe brütender Haubentaucher, die schönen Sturmmöwen, die eleganten Flussseeschwalben (schon mit Küken!), Schaf- und Bachstelzen, Rehe, Flussregenpfeifer, Kiebitz und andere Schönheiten.

**naturgucker-Links:**

[Zwillbrocker Venn](#)

[Haaksbergerveen](#)

[Krosewicker Grenzwald und Wiesen](#)

[Versunken Bokelt](#)



**Freitag, 8. Juni 2024, 3. Tag**

Wir fahren nach Nordost. Die **Rieselfelder in Münster** sind unser Ziel. Schon gleich zu Beginn begrüßen uns **Hohltauben** und eine **Rohrweihe** ♂. Wir besuchen zwei Hütten und können dabei einen **Eisvogel** auf etwa drei Meter Entfernung bewundern. Zwergtaucher, beide Rallen, Krick-, Reiher-, Stock-, Schnatterenten kommen dazu. Im weiteren Verlauf sehen wir Kiebitze, immutabilis-Höckerschwäne, neun **Uferschnepfen** (darunter vermutlich auch zwei isländische), Flussregenpfeifer, ein **Löffler**, die Brandgänse, Heringsmöwen, Steppenmöwen, Zwerg- und Haubentaucher, Löffel-, Krick-, Stock-, Schnatter, Reiher-, Tafelenten und sogar zwei Kolbenenten ♂♂ dazu.



Auch vier Austernfischer sind kein alltäglicher Anblick so tief im Binnenland.

Die Masse und Vielfalt der Vögel ist alleine schon sehenswert. Einer der Höhepunkte der Reise ist aber eine sehr kooperative, singende **Nachtigall**, die wir minutenlang frei sitzend und aus voller Kehle singend auf wenige Meter entfernt bestaunen dürfen. Welch ein Geschenk! Immer wieder kreisen Störche. Eine große Menge Dorngrasmücken sehen wir neben (fliegenden) Teichrohrsängern, Gold- und Rohrammern, Schafstelzen, Hohltauben. Aber der Höhepunkt ist ein **Steinkauz**, der sich lange und recht nahe an der Straße auf "seinem" angestammten Holzhaufen sehen lässt. Das lässt sogar die schöne Beobachtung von gleich zwei jagenden Baumfalken *FOTO* in den Hintergrund treten.



Nach einer langen Pause im Heidekrug treten wir den Heimweg an.

naturgucker-Link:

[Rieselfelder Münster](#)



**Samstag, 9. Juni 2024, 4. Tag**

Heute fahren wir nach Westen. Nach dem Frühstück machen wir uns auf den Weg Richtung Arnheim. Unmittelbar hinter der Grenze biegen wir von der Autobahn ab und erreichen nach wenigen Minuten die alten Rheinarme bei Aerdt. Wie immer ist die Überfahrt über den kleinen Kanal eine Überraschung. Trauer- und Flusseeeschwalben kreisen direkt über unseren Köpfen fast zum greifen nahe! Begleitet von Seeschwalbengeschrei, Teichrohrsänger-Gestammel gehen wir den Klumpenpaad entlang und haben bald einen kleinen Überblick über das sehr reizvolle teilweise überschwemmte Gebiet. Kiebitze, Flusseeeschwalben und Trauerseeschwalben, Uferschwalben, Enten, Schwäne und Gänse unterhalten uns. Rohrammern, Teichrohrsänger, Silberreiher interessieren uns. Bald schon erleben wir einen weiteren Höhepunkt! Eine **Rohrdommel FOTO** fliegt in das zentrale Feuchtgebiet ein, verschwindet aber sofort in der Vegetation. Jetzt ist Geduld angesagt und aufmerksames Beobachten. Schon bald wird die Rohrdommel ausgemacht! Immer wieder sind Kopf und Hals im Gedröhl von Schilf auf eine passable Entfernung zu sehen! Schließlich fühlt sie sich wohl ausreichend beobachtet und setzt ihren Flug zur nächsten Schilfinsel fort. Eine seltene Beobachtung!

Nach einer Mittagspause bei Groessem an einem hohen Binnendeich erreichen wir das nächste Gebiet den "Jezuitenwaai". Der Gang auf dem Deich erlaubt weite Ausblick und Einblicke in das Vorland. Allerdings ist es sehr windig! Wir sehen und hören Bussard, Weißstorch, Fluss- und Trauerseeschwalben, Heringsmöwe, Kiebitz, Wiesenpieper, Schafstelze und als "neue" Art für unsere Liste eine Blässgans.

"Waterrijk Lingenzeiken": Das ist ein Erholungsgebiet für Natur und Mensch gleichermaßen. Vom Beobachtungsschirm am kleinen See im Süden können wir wieder Flusseeeschwalben (diesmal auch fütternd) beobachten. Leider ist der Wasserstand so hoch, dass weder Limikolen, noch rastende Möwen, Reiher oder Löffler zu sehen sind. Immerhin scheinen Rohrweihen im Gebiet zu brüten, wir sehen sie jagend und hören eine Rohrdommel sowie Lerchen.

Auf dem Rückweg machen wir noch einen Abstecher in die "Ijsselwiesen bei Velp". Der Deich führt am Rande eines Industriegebietes entlang. Dort überrascht uns ein Austernfischer, der offensichtlich auf einem Flachdach brütet, FOTO wo der Partner oder die Partnerin akustisch Kontakt hält, wenn er oder sie in die Wiesen startet. Außerdem u.a. Brandgänse mit Küken, Kiebitze, Blässrallen, Krick- und Schnatterenten.

**naturgucker-Link:**

[Aerd - Altrhein Gebiet Ost](#)  
[Jezuitenwaai](#)  
[Waterrijk Lingezeiken Ost](#)  
[Ijsselwiesen bei Velp](#)



**Sonntag, 2. Juli 2022, 5. Tag**

Heute morgen fahren wir über Lippe und Rhein auf die Xantener Rheinseite zur Bislicher Insel. Es ist etwas windig und vermutlich deshalb an der Flutmulde nicht viel zu sehen. Aber Flussregenpfeifer, (nur) zwei **Rotschenkel**, Bussard und **Schwarz- sowie Rotmilan**, viele Schafstelzen, viele singende Dorngrasmücken und Wiesenpieper sowie Feldlerchen. Wieder beide Seeschwalbenarten, Löffler – baumbrütende Störche lassen uns lange verweilen.

Merkwürdig sind zwei Sturmmöwen, die sich für eine "Pappelruine" interessieren, als ob sie dort in der Höhe nisten wollten...

Die Zeit drängt etwas, denn es müssen Züge erreicht werden. Wir fahren nach Dingden und bei einer Mittagsuppe verabschieden wir uns vom Münsterland und treten die Heimreise an.

**naturgucker-Link:**

[Bislicher Insel](#)



Kleinköpfiger  
Pippau